

MOTION von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti), Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf) und René Isler (SVP, Winterthur)

betreffend Lehrpersonen für Religion und Kultur an der Primarschule

Der Regierungsrat wird ersucht, gesetzliche Bestimmungen zu erlassen, wonach für das geplante Fach Religion und Kultur auch Katechetinnen und Katecheten des bisherigen Fachs Biblische Geschichte zum Unterricht zugelassen werden (selbstverständlich nach analoger Weiterbildung wie das übrige Lehrpersonal für das neue Fach Religion und Kultur).

Stefan Dollenmeier
Hanspeter Amstutz
René Isler

Begründung:

Das neue Fach Religion und Kultur wird voraussichtlich ab Schuljahr 08/09 obligatorisch unterrichtet. Es ist absehbar, dass es dafür noch mehr Lehrpersonen braucht als bisher beim Fach Biblische Geschichte, als Eltern ihre Kinder abmelden konnten und daher auch oft Klassen zusammengelegt wurden.

Wenn nur Lehrpersonal mit Lehrerpatent zum Unterricht zugelassen wird, ist abzusehen, dass für das neue Fach ein eigentlicher Personalengpass entstehen wird.

Die Katechetinnen und Katecheten vom Fach Biblische Geschichte genossen eine hervorragende Ausbildung am Pestalozzianum in Dübendorf. Sie erwarben sich in verschiedenen Modulen und Praktika die Voraussetzungen, die für einen modernen Religionsunterricht nötig sind. Auf Grund der Länge und dem hoch stehenden Niveau dieser Ausbildung sind diese Lehrpersonen oft ebenso gut oder gar besser qualifiziert als Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, die Religion als eines von zehn Fächern erteilen.

Im Schwimmunterricht - oft auch in Wahlfächern - sind ebenfalls Personen ohne Lehrerpatent zugelassen. Auch diese Personen leisten in den meisten Fällen hoch stehende Arbeit, auf welche die Volksschule nicht verzichten könnte.

Der absehbare grosse Mangel an Lehrkräften mit Affinität zu religiösen und philosophischen Fragen ruft nach pragmatischen Lösungen. Auf der Oberstufe werden gegenwärtig zahlreiche Katechetinnen und Katecheten mit Zusatzausbildung für das Fach Religion und Kultur mit grossem Erfolg eingesetzt. Ein Verzicht auf die Dienste dieser Lehrkräfte hätte einen empfindlichen Qualitätsverlust zur Folge.

Ohne Einsatz bewährter bisheriger Lehrkräfte mit religionspädagogischer Ausbildung dürfte es unserer Meinung nach kaum gelingen, das neue Fach Religion und Kultur auch auf der Primarschule mit Erfolg einzuführen.